

## **RESPONSIBLE CARE - VERANTWORTLICHES HANDELN IM CHEMIEHANDEL**

- **Was heißt „Responsible Care“ ?**
- **Welche grundsätzlichen Ziele werden verfolgt und wie ?**
- **Wie wird die Einhaltung des Programms kontrolliert ?**
- **Wie und wann wird der Öffentlichkeit berichtet ?**

Die im Verband Chemiehandel (VCH) zusammengeschlossenen Chemiehandelsunternehmen haben Ende 1996 die Teilnahme an der weltweiten Responsible Care-Initiative der chemischen Industrie beschlossen<sup>1</sup>. Den Namen der Initiative und des entsprechenden VCH-Programms haben sie verdeutlicht durch den Zusatz „Verantwortliches Handeln im Chemiehandel“.

### **Was heißt „Responsible Care“ ?**

Die Responsible Care-Initiative steht für den Willen, unabhängig von gesetzlichen Vorgaben, nach einer ständigen Verbesserung in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit zu streben und diesen Fortschritt auch regelmäßig öffentlich aufzuzeigen. Dies geschieht im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen, den herkömmlichen Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns und im Interesse einer zukunftsverträglichen Entwicklung. **Im Einzelnen bedeutet dies:**

- **Produktverantwortung:** Sie wird zutreffend umschrieben mit dem Schlagwort: von

der Wiege bis zur Bahre. Der Chemiehändler übernimmt Mitverantwortung für seine Produkte schon im Hinblick auf die vorgelagerte Herstellung. Er trägt Sorge dafür, dass die Produkte nach weltweit anerkannten Sicherheits- und/oder Umweltschutzstandards hergestellt werden. Ist eine Einflussnahme nicht möglich, so bevorzugt der Chemiehändler solche Produkte, die den genannten Standards entsprechen. Der Chemiehändler bietet auch nur Produkte an, die nach aktuellem Wissen sicher transportiert, verwendet und entsorgt werden können. Dem Verwender seiner Produkte ist er Beratungspartner auch noch lange nach Erfüllung des Liefergeschäfts. So arbeitet er an der Lösung von Problemen der Entsorgung oder Wiederverwendung mit. Die spezifischen Erkenntnisse gibt er

---

<sup>1</sup> Träger der weltweiten Initiative ist das International Council of Chemical Associations (ICCA). Der Beschluss zur Teilnahme wurde ausgeführt durch Partnerschaftsabkommen des VCH mit dem europäischen Chemieindustrieverband (CEFIC) und dem Verband der Chemischen Industrie (VCI). Das Programm des VCH beruht auf dem Responsible Care/Responsible Distribution Programm des Internationalen Chemiehandelsverbands ICCTA.

an den Produkthersteller zurück und schließt so die Informationskette von der Entwicklung bis zum Endverbleib.

Die Verantwortung für den sicheren Umgang mit Chemikalien ist nicht nur in der Chemieindustrie und im Chemiehandel, sondern auch bei allen in der Absatzkette nachgeordneten Anwendern ein wichtiges Element des RC-Programms. Dieses Element hat die EU auch in die REACH-Verordnung von 2007 aufgenommen und gesetzlich verankert. Ausdruck der Produktverantwortung ist auch das Engagement der Branche in Hinblick auf die missbräuchliche Verwendung ihrer Produkte für illegale Zwecke, z. B. als Drogenausgangs- oder Explosivgrundstoff.

- **Anlagensicherheit:** Der Chemiehändler setzt sich systematisch und umfassend mit allen Aspekten auseinander, die den sicheren Umgang insbesondere in seinen Lager- und Umschlagsanlagen betreffen, sammelt alle verfügbaren produktbezogenen Informationen und stellt sie in Sicherheitsdatenblätter ein. Er erarbeitet auf der Basis dieser Stoffinformationen Gefahrenabwehrpläne, stimmt sie mit Fachbehörden ab und veröffentlicht sie betriebsintern; im Bedarfsfall wird auch die Öffentlichkeit informiert. Der Chemiehändler überprüft seine Erfahrungen und Erkenntnisse kontinuierlich im Austausch mit vergleichbaren Betrieben sowie mit Lieferanten, Kundenkreisen und auch den Behörden.

- **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:** Ein umfassendes Arbeitsschutzkonzept, das Arbeitsorganisation und Sicherheitstechnik einschließt, stellt für die Mitarbeiter die Unfallverhütung und den vorbeugenden Gesundheitsschutz sicher. Expositionen gegenüber Gefahrstoffen werden ausgeschlossen (z. B. durch geschlossene Systeme) oder – soweit dies nicht machbar ist – auf gesundheitlich unbedenkliche Werte begrenzt, die überwacht und deren weitere Herabsetzung ständig angestrebt wird.

- **Umweltschutz:** Die gesetzlichen Anforderungen an die Betriebe zum Schutz der Luft und der Atmosphäre, zum Schutz der Gewässer und des Bodens sowie zur Schonung der natürlichen Rohstoffressourcen und damit die Anforderungen an eine moderne Kreislaufwirtschaft werden vorausschauend umgesetzt. Verbleibende Freiräume vor allem im Bereich der Kreislaufwirtschaft werden innovativ zum Vorteil eines ganzheitlichen Umweltschutzes ausgelotet und genutzt.

- **Transportsicherheit:** Die Risiken beim Be- und Entladen, Umschlagen und Befördern von Chemikalien werden immer wieder aufs Neue bewertet. Sie werden beherrscht durch strenge Einhaltung der Vorschriften, die gleichwohl Verbesserungen durch Eigeninitiativen nicht ausschließen. Die Aus- und Weiterbildung aller Beteiligten wird ständig gefördert.

- **Dialog - Information der Öffentlichkeit:** Durch offenen, kritischen Dialog zwischen dem Chemiehandel und seinen Mitarbeitern einerseits, den Kunden, Verbrauchern, Nachbarn und dem gesamten gesellschaftlichen Umfeld andererseits soll Vertrauen geschaffen werden. Im Rahmen dessen ist das Verständnis für die Tätigkeit und Funktion des Chemiehandels zu fördern.

### Welche grundsätzlichen Ziele werden verfolgt ?

Die Konferenz für Umwelt und Entwicklung, 1992 in Rio de Janeiro von der UN-Umweltorganisation UNEP durchgeführt, hat das **Leitbild einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung – „Sustainable development“** erstmals zum Ausdruck gebracht und als gemeinsames Ziel der Völkergemeinschaft geprägt. Diesem Leitbild sieht sich die weltweite Responsible Care-Initiative der chemischen Industrie und auch der Chemiehandel verpflichtet. Mit seinem Programm des Verantwortlichen Handelns im Chemiehandel will er seinen

Beitrag leisten: Denn er stimmt der Erkenntnis der UNEP zu, dass Umwelt- und Entwicklungsprobleme vielfach globaler Natur sind und Problemlösungen das **verantwortliche Handeln aller Beteiligten** verlangen. Die Branche hat sich so bereits frühzeitig den für sie spezifischen Feldern des Corporate Social Responsibility (CSR)-Gedankens gestellt.

### Wie werden die Ziele verfolgt ?

Zu Beginn der Teilnahme am RC-Programm unterzeichnet die Chemiehandels-Firma eine entsprechende Erklärung und bestellt einen Responsible Care-Beauftragten, der fortan in allen Unternehmensbereichen die Einhaltung der Grundregeln des Programms beaufsichtigt. Er ist im Unternehmen Ansprechpartner für Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzbelange, steht zu der Thematik in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsleitung und nimmt an den verbandsinternen RC-Workshops des VCH teil.

Durch die Teilnahmeerklärung verpflichtet sich die Geschäftsleitung zur Umsetzung der „Leitlinien des Chemiehandels zum sicheren Umgang mit Chemikalien, deren Vermarktung sowie zur Unterrichtung der Öffentlichkeit“<sup>2</sup>. Sie stellen gewissermaßen den Vorläufer des RC-Programms dar.

Die Teilnehmer verpflichten sich darüber hinaus:

- ihre Tätigkeit regelmäßig daraufhin zu überprüfen, ob sie dem Grundsatz der stetigen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes entspricht;
- sicherzustellen, dass ihre Aktivitäten kein unannehmbar hohes Risiko für Arbeitnehmer, Fremdfirmen, Kunden, die Öffentlichkeit oder die Umwelt darstellen;
- bei den Mitarbeitern das Bewusstsein für die Belange der Öffentlichkeit zu schärfen;
- einen offenen Dialog mit der Öffentlichkeit nach individuellen Möglichkeiten und

- nach besten Kräften zu betreiben;
- die Kunden über die Umweltaspekte in Zusammenhang mit der Handhabung, Verwendung und Endlagerung der Produkte in angemessener Weise zu beraten;
- darauf hinzuwirken, dass auf dem Betriebsgelände tätige Vertragspartner die gleichen Sicherheitsstandards anwenden wie der Betrieb selbst;
- eine den Möglichkeiten entsprechende Organisation für Notfallmaßnahmen aufzubauen und zu unterhalten;
- durch Schulungen zu gewährleisten, dass die Mitarbeiter sich ihrer Pflichten bewusst sind und Verantwortliches Handeln im Sinne des Programms unterstützen;
- zu dokumentieren, dass die eingegangenen Verpflichtungen bezüglich des Schutzes der Gesundheit, der Sicherheit und der Umwelt als Teil der Geschäftsstrategie verstanden werden;
- den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung durch unabhängige, externe Gutachter prüfen zu lassen.

In Zusammenarbeit mit einem der vom VCH autorisierten unabhängigen, sachverständigen Dritten wird zu Beginn die Übereinstimmung der Teilnahmeerklärung mit den im Programm niedergelegten Zielen geprüft. Ergeben sich Beanstandungen, so besteht für das Unternehmen die Möglichkeit zur Nachbesserung. Nach positiver Prüfung erhält der Teilnehmer die Berechtigung zur Nutzung des Responsible Care-Logos. Dieses Logo macht deutlich, dass das Unternehmen Mitglied der weltweiten RC-Initiative ist und sich verpflichtet hat, die aus der Initiative resultierenden Pflichten einzuhalten.

---

<sup>2</sup> 1995 beschlossen von der Mitgliederversammlung des Verbandes Chemiehandel; die Leitlinien sind im Internet einsehbar und können auch in gedruckter Form bei Ihrem Chemiehändler oder beim VCH angefordert werden.

## Wie wird die Einhaltung des Programms kontrolliert ?

Der Responsible Care-Beauftragte stimmt mit der Geschäftsleitung seines Unternehmens als wesentliches Element des Programms einen Arbeitsplan ab, in dem detailliert festgelegt wird, welche Maßnahmen das Unternehmen ergreift, um Verbesserungspotential zu nutzen. Nach drei Jahren prüft ein unabhängiger Sachverständiger Dritter im Unternehmen, ob die im Dreijahresplan selbst gesteckten Ziele erreicht wurden. Dabei berücksichtigt der Sachverständige jährliche Berichte zur Fortschreibung und ggf. Korrektur des Dreijahresplans. Nach positiver Prüfung wird dem Unternehmen durch ein Zertifikat die Übereinstimmung der Firmenaktivitäten mit den Vorgaben des RC-Programms bestätigt. Negative Ergebnisse können zum Widerruf der Teilnahme am Programm führen. Mit diesen Mechanismen ist gewährleistet, dass nur die Unternehmen am Programm dauerhaft teilnehmen und das entsprechende Logo nutzen, die die ethischen Grundsätze des Programms in ihr Managementsystem integriert haben. Weitere Einzelheiten insoweit enthält das „VCH-Kon-

zept“<sup>3</sup> mit grundsätzlichen Anforderungen an den unabhängigen „Sachverständigen Dritten“ und zur Verifizierung der RC-Aktivitäten im Rahmen des Responsible Care-Vor-Ort-Audits.

## Wie und wann wird der Öffentlichkeit berichtet ?

Die Teilnehmer legen jährlich über den VCH Rechenschaft ab über ihre Anstrengungen. Dazu sind quantifizierende Leistungsmerkmale – „Indices of Performance“ – erarbeitet worden, die eine zusammenfassende Bewertung ermöglichen. Der Jahresbericht wird regelmäßig der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, insbesondere auch den Lieferanten und Kunden, den Nachbarn der Betriebe und den interessierten Behörden. Alle bisherigen Jahresberichte, die „Indices of performance“, das vollständige RC-Programm und weitere Informationen können von der VCH-Website<sup>3</sup> abgerufen oder in der VCH-Geschäftsstelle angefordert werden.

---

<sup>3</sup> [www.vch-online.de](http://www.vch-online.de) → „Responsible Care“



*Dass auch Sie den Dialog suchen und das Verantwortliche Handeln des Chemiehandels unterstützen, das wünschen sich Ihr Chemiehändler*

*und der Verband Chemiehandel e.V., Große Neugasse 6, 50667 Köln, Tel.: (0221) 2581133/34, [www.vch-online.de](http://www.vch-online.de), [info@vch-online.de](mailto:info@vch-online.de). Er ist Herausgeber dieser Information, die nach bestem Wissen erstellt worden ist. Sie erhebt jedoch in keinem Punkt Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Verbindlichkeit kann aus den Angaben nicht hergeleitet werden. Nachdruck nur nach Vereinbarung mit dem Herausgeber.*